

angegeben. Hochrelieffragment aus italischem Marmor (Fig. 307), 35 cm hoch, Relieffhöhe bis zu 10 cm, in Rom erworben. Erhalten ist Brust und Kopf einer Mänade mit Pinienkranz im offenen Haare; der Oberkörper ist rechtshin gewendet und trägt einen Chiton, der linke Brust und Schulter freiläßt; der Kopf scheint mit erregtem Ausdrucke in den Augen und dem geöffneten Munde heftig nach links umgewendet. Im Haare starke Anwendung des Bohrers; die Augensterne sind plastisch ausgeführt. Das Fragment dürfte von einem Sarkophage des II. bis III. Jhs. n. Chr. herrühren.

Fig. 307.

Von den etwa 30 Bronzen der Sammlung beansprucht das größte Interesse eine in Kairo erworbene Statuette (Fig. 308); sie schmückte einst den Griff eines Gerätes. Das Figürchen ist beiderseits unter den Knien abgebrochen; auch der untere Teil des länglichen, schmalen Blattes, welches zur stärkeren Verbindung der Gestalt mit dem Griffe hinten bis zum Becken empor-



Fig. 308 Sammlung Fischer, Alexandrinisches Bronzefigürchen (S. 269)

Fig. 308.

reich, ist verloren gegangen; im ganzen hat die Bronze durch Oxydation ziemlich stark gelitten. Ein gänzlich unbekleideter, abgemagerter Mensch steht auf dünnen Beinchen schwankend vor uns: die Weichen und das Kreuz zeigen tiefe Höhlen, die Rippen sind im Rücken und auf der Brust zählbar, die Arme fast fleischlos, auf dem Halse sitzt ein kahler Kopf mit eingefallenen Wangen, tiefliegenden Augen und gefurchter Stirn — und doch ist dieses Bild eines Menschen behangen mit allem, was zur Befriedigung der Sinnenlust vonnöten ist: die gesenkte Rechte hält einen gefüllten Weinkrug, die Linke drückt ein Geflügel fest an die Brust, während den linken Arm ein schwerer Korb belastet, auf der rechten Schulter hockt, nicht mehr klar erkennbar, ein, wohl dressiert zu denkendes, Tierchen zu Spiel und Zeitvertreib (Äffchen? vgl. REINACH, Repertoire de la statuaire II 562, 4) und überdies ist die Figur stark ithyphallisch. Sie trägt alle Merkmale des dekadenten Hellenismus an sich und dürfte in den letzten Jahrhunderten vor unserer Zeitrechnung in Alexandrien entstanden sein (vgl. FRÖHNER, Collection Gréau Bronzes antiques 982—986; WINTER, Die Typen der figürlichen Terrakotten I S. LXVIII, II S. 444; REINACH, Repertoire II 559—566, 691, an welchen Orten weitere Literatur angegeben ist über



Fig. 309 Etrusk.
Bronzefigürchen
(S. 269)



Fig. 310
Herakles (S. 269)
Sammlung Fischer

diesen Zweig antiker Kunst, der schließlich bis zu den Darstellungen des bloßen Skelettes führte; E. CAETANI LOVATELLI in Monumenti Antichi 5, Sp. 5, WINTER im Archäologischen Anzeiger 1896, S. 80—83, HELBIG, Führer durch die Sammlungen klassischer Altertümer in Rom II², S. 224).

Von etruskischen Bronzen enthält die Sammlung: eine archaische Jünglingsfigur, 9 cm hoch, mit bewegten Armen lebhaft ausschreitend (Fig. 309); einen ruhig stehenden Herakles, mit der zugehörigen Basis aus einem Stücke voll gegossen, das Ganze 17 cm hoch (Fig. 310) und einen Spiegel aus Orvieto, mit in Tierkopf endigendem Griffe, 28 cm lang, auf der Rückseite in flüchtiger Gravierung ein Parisurteil dargestellt: links Aphrodite, ihr zugekehrt in Chlamys und phrygischer Mütze Paris, hinter diesem Juno und die allein ganz bekleidete Athene (Fig. 311).

Fig. 312: Athene, 5.5 cm hoch, in etwas altertümlicher Stellung; in Kairo erworben.
Fig. 313: Statuette eines Mädchens, 6 cm hoch. Das Mädchen steht aufrecht in, bis auf den Boden reichendem, unter der Brust gegürtetem Chiton, quer um die Mitte einen Mantel geschlungen, den es



Fig. 311 Sammlung Fischer, Etruskischer Spiegel S. 269



Fig. 309.

Fig. 310.

Fig. 311.

Fig. 312.

Fig. 313.